



„Schwellenländer bieten vielfältige Chancen, die von Rohstoffexporteuren, Technologieführern und der Binnennachfrage getragen werden. Trotz des Konflikts im Nahen Osten kann das vielfältige Spektrum der Schwellenländer, Regionen mit starkem Wirtschaftswachstum und stabilen Gewinnen bieten.“

Monica Defend

Leiterin des Amundi Investment Institute

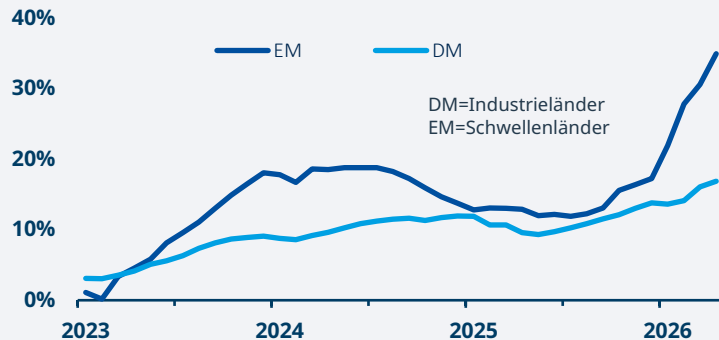
Positive Unternehmensergebnisse stützen die Aussichten für die Schwellenländer

Die Aktien aus den Schwellenländern haben sich trotz des Iran-Kriegs gut behauptet, was auf das starke Gewinnwachstum und die Aufwärtsbewegung im Technologiesektor zurückzuführen ist.

Das Gewinnwachstum untermauert die Widerstandsfähigkeit der Schwellenländer, und die Region ist im Vergleich zu den Industrieländern attraktiv bewertet und bietet Diversifizierungsmöglichkeiten.

Lateinamerika hebt sich aufgrund seiner Energieexporte, seiner soliden Fundamentaldaten und seiner Entfernung zur Konfliktregion positiv ab.

Steigende Erwartungen hinsichtlich des Gewinnwachstums in den Schwellenländern



Quelle: Amundi Investment Institute, Bloomberg, Stand: 30 April 2026. IBES-Prognosen für die nächsten 12 Monate (Aggregate der Erwartungen externer Analysten).

Die Erwartungen hinsichtlich des Gewinnwachstums haben sich in den Schwellenländern insgesamt verbessert, die nach wie vor ein vielfältiges Spektrum an Chancen bieten. Obwohl die Krise im Nahen Osten zunächst für Volatilität sorgte, scheint sich die Region insgesamt gut erholt zu haben. Die Lage bleibt zwar weiterhin ungewiss, doch sehen wir erhebliche langfristige Chancen. So ist beispielsweise in den asiatischen Schwellenländern Südkorea einer der attraktivsten Märkte, gestützt durch eine starke Gewinndynamik, eine durch KI getriebene Nachfrage nach Speicherchips und Reformen im Bereich der Unternehmensführung. China sieht sich hingegen mit einem weniger günstigen Gewinnumfeld konfrontiert. Während wir aufgrund des robusten Wirtschaftswachstums, solider Gewinne und angemessener Bewertungen eine positive langfristige Einschätzung für Indien haben, könnte die kurzfristige Unsicherheit aufgrund der Krise anhalten. Lateinamerika bietet als Energieexporteur ein positives Umfeld, gestützt durch natürliche Ressourcen, die Flexibilität der Zentralbanken und gewisse Aufwärtspotenziale im Zusammenhang mit KI. Die Aussichten für Brasilien sind vielversprechend, doch beobachten wir die Inflation, die Staatsverschuldung und die Wahlen im Jahr 2026. Insgesamt bleiben wir gegenüber den Schwellenländern optimistisch, insbesondere in Lateinamerika und Asien.

Termine



12.05. USA, Brasilien & Indien
Verbraucherpreisindex
Eurozone: ZEW-Umfrage

13.05. Eurozone:
Industrieproduktion
Brasilien:
Einzelhandelsumsätze

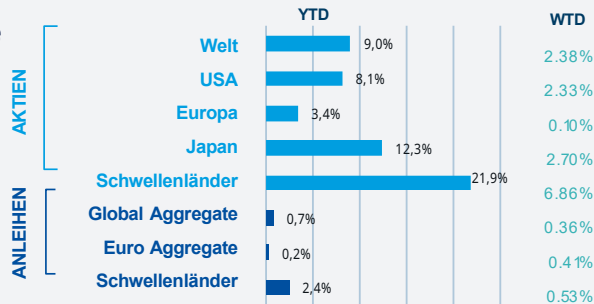
14.05. USA: Einzelhandelsumsätze,
Arbeitsmarktdaten
UK: BIP

Vergangene Woche im Rückblick

Die weltweiten Aktienkurse legten im Laufe der Woche aufgrund solider Unternehmensgewinne und der Erwartungen hinsichtlich eines Abkommens zwischen den USA und dem Iran zu. Letzteres führte zudem zu einem Rückgang der Ölpreise. Aktien in Schwellenländern verzeichneten vor dem Hintergrund des Optimismus rund um das Thema künstliche Intelligenz deutliche Kursgewinne, beispielsweise in Märkten wie Südkorea. Die Anleiherenditen gingen in den meisten Ländern zurück, mit Ausnahme der kurzfristigen Renditen in den USA, während die Goldpreise stiegen.

Aktien- und Anleihenmärkte

Performance der Assetklassen seit Jahresbeginn (YTD) und einer Woche (WTD)



Quelle: Bloomberg, Daten per 08.05.2026
Weitere Informationen zu den Indizes finden Sie auf Seite 3

Renditen der Staatsanleihen

Renditen für 2- und 10-jährige Staatsanleihen und Veränderung seit einer Woche

	2YR	10YR
US	3.89 ▲	4.36 ▼
Germany	2.60 ▼	3.00 ▼
France	2.73 ▼	3.62 ▼
Italy	2.75 ▼	3.72 ▼
UK	4.38 ▼	4.91 ▼
Japan	1.37 ▼	2.47 ▼

Quelle: Bloomberg, Daten per 08.05.2026
Die daraargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 3

Rohstoffe, Währungen und kurzfristige Zinsen

Gold USD/oz	Crude Oil USD/barrel	EUR/ USD	USD/ JPY	GBP/ USD	USD/ RMB*	Euribor 3M	T-Bill 3M
4715.25	95.42	1.18	156.68	1.36	6.80	2.23	3.68
+2.19%	-6.4%	+0.6%	-0.2%	+0.4%	-0.4%		

Quelle: Bloomberg, Daten per 08.05.2026
Die daraargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 3

Makroökonomische Einschätzungen

USA



Die Investitionstätigkeit in den USA bleibt stabil

Die endgültigen Zahlen zu den US-Aufträgen für langlebige Güter bestätigten einen Anstieg um 0,8 % gegenüber dem Vormonat. Auch wenn sich die Entwicklung bei den Rüstungsaufträgen, die zunehmen, und den Nicht-Rüstungsaufträgen, die zurückgehen, unterscheidet, bleiben die positiven Signale für die Unternehmensinvestitionen bestehen. Der Kernindex, der Rüstungs- und Flugzeugaufträge ausschließt, stieg um 3,3 % gegenüber dem Vormonat, wobei die entsprechenden Auslieferungen um 1,2 % zunahm. Insgesamt deuten die Daten auf eine solide zugrunde liegende Investitionstätigkeit hin, insbesondere in den Bereichen Technologie und Maschinenbau, sowie auf positive Aussichten für die Unternehmensausgaben in den USA.

Europa



Die Erholung der deutschen Industrie verzögert sich

Die Industrieproduktion in Deutschland ging im März gegenüber dem Vormonat um 0,7 % zurück. Während die Produktion im Energie- und Maschinenbau zurückging, verzeichneten die Automobil- und die Bauindustrie leichte Zuwächse. Die Produktion in energieintensiven Sektoren stieg um 1,2 %, da sich die höheren Öl- und Gaspreise noch nicht auf die Strompreise ausgewirkt haben. Trotz verbesserter Effizienz und der Schließung weniger produktiver Betriebe, wodurch die deutsche Industrie möglicherweise weniger anfällig für Energieschocks ist als im Jahr 2022, belasten hohe Energiekosten und strukturelle Herausforderungen weiterhin die Erholung und heben einen Teil der Unterstützung durch fiskalische Ausgaben auf.

Asien



Asiens uneinheitliche Reaktion auf den Öl-Schock

Asiens Reaktion auf den Ölpreisschock fiel uneinheitlich aus, da höhere Kraftstoffkosten in jedem Land andere Auswirkungen hatten. Regulierte Märkte können die Auswirkungen durch Preisobergrenzen, Stabilisierungsfonds, staatliche Aufstockung oder Steuererleichterungen abfedern, während in liberalisierten Märkten wie den Philippinen eine schnellere Weitergabe an den Verbraucherpreisindex zu beobachten ist. Der Inflationsdruck ist dort stärker, wo die Preisgestaltung freier ist und die fiskalischen Puffer gering sind, während viele asiatische Zentralbanken die Zinsen stabil halten können. Wechselkursdruck und schwächeres Wachstum vergrößern die Unterschiede in der Geldpolitik weiter.

Finden Sie weitere Informationen im [Amundi Research Centre.](#)



WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management/Amundi Investment Institute und entsprechen dem Stand vom 08. Mai 2026, 15:00 Uhr.

Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite. Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452.
Datum der erstmaligen Verwendung: 08. Mai 2026.

ANMERKUNGEN

Aktien- und Anleihenmärkte (Tabelle Seite 2)

Quelle: Bloomberg. Verwendet werden die folgenden Indizes.

Aktien: Welt = MSCI AC World Index (USD); USA = S&P 500 (USD); Europa = Europe Stoxx 600 (EUR); Japan = Nikkei 225 (YEN); Schwellenländer= MSCI emerging (USD)

Anleihen: Global Aggregate = Bloomberg Global Aggregate (USD); Euro Aggregate = Bloomberg Euro Aggregate (EUR); Schwellenländer= JPM EMBI Global diversified Hedged (USD).